Grundsatz zur Struktur des Archivs

Dieses Archiv folgt keiner ausschließlich linearen oder disziplinären Ordnung.

Die einzelnen Dokumente sind modular aufgebaut und über wiederkehrende Begriffe, Schlagwortsysteme, Bedeutungsfelder und strukturelle Übergänge miteinander verbunden.

Die Navigation erfolgt daher nicht nur chronologisch oder thematisch, sondern auch semantisch:
über Begriffsanschlüsse,
Wirkungszusammenhänge,
relationale Nähe
und interdisziplinäre Bedeutungszuordnungen.

Wiederkehrende Motive und ähnliche Formulierungen dienen dabei nicht primär der Wiederholung, sondern der Sichtbarmachung struktureller Verbindungen zwischen unterschiedlichen Themen-, Erfahrungs- und Systemräumen.

Die Ordnung des Archivs entfaltet sich daher schrittweise über semantische Verknüpfung.

Schlagworte fungieren nicht nur als Kategorien, sondern als Übergangspunkte innerhalb eines fortlaufenden Netzwerks aus Disziplinen, Medien, Beobachtungsformen und Strukturzusammenhängen.

Dadurch entsteht ein offener Entwicklungsraum,
in dem einzelne Dokumente eigenständig lesbar bleiben,
zugleich jedoch Teil eines größeren relationalen Bedeutungsgefüges sind.